



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**No. 21. Vom 16. Martius. 1691**

**1691**

Vom 16 Martij. 1691

Fol. 164

# Die Europäische



## Bringet dißmahls Ausz Wien/

vom 15 Martij.

**D**as grosse Eys und gewässer hat  
hieße beide Donaw Brücken fast völig hinweg  
gerissen. Unterdesen machet man alle anstalten  
umb bey nunmehr offenen Wasser die unterschied-  
liche Ohrtten in bereitschafft liegende Victualien/ Munition/  
Bomben/ Schanz Zeug und dergleichen/ auff das schleunig-

ste gegen Hungarn abzuführen: Es werden auch die auß dem Reich noch erwartende Kaiserl. Schwärz ehest zu Wasser dahin vordrey gehen / über dem Feind zu präoccupiren. Man hat zwar dahier eine zeiters Spargiret / das bereits in Servien / und der Dhrten in 30 bis 40000 Türcken in Bereitschaft stunden / umb bey ehest leidentlichen Wetter / Effect und Berowitzza hinweg zu nehmen / sich dardurch die Passage über die Drav zu eröffnen. Es ist aber am Montag ein Hauptmann von Belgrad / so bey verlust dieser Bastung allda Gefangen worden / und sich nun mit 600 Ducaten Ranzionirt / dahier ankommen / welcher berichtet / das er noch nicht das geringste von einer feindlichen Macht gehöret / glaube auch nicht / das sie eine solche Macht / wie man aussprengt / zusammen bringen würden. Die Fortification seye auch nicht so Considerabel / als man Spargiret / und zweiffle er nicht / das dieser Platz / wann eine Macht dardor rückete / leicht zu Recuperiren seyn werde. Der Türkische Groß-Beyler / auff welchen sie ihre größte Hoffnung gemacht / seye gestorben / wegen dessen Todeszahl sie sehr bestürzt weren.

Turin / vom 24. Febr.

Ihrer R. Höheit haben Carmagnola und das Schloß zu Avigliana besetzt / welche nun in gute Defension gesticket / und mit Munitionen versehen worden seind. Man sagt / das zu Susa auß Frankreich viele Munitionen vor nechste Campagne angelandten seyn / und das in denen Meeren von Nizza sich viele Schiffe sehen lassen. In diesem Momento kompt von Momigliano Bericht / das zeiters Montag die Frangosen selbige Bloquada / aufgehoben haben / weiln sie sich vorhero der Bestung zu sehr genühert / da dann der darinnige Commandant selbige auß Stücken mit Kupferen Kugeln geladen / bewillkommet / zugleich einen dars fern Anfall gethan / und über 1000 Frangosen auß dem Feld getödtet hat / ohne was verwundet worden ist.

Mantua / vom 7. Martz.

Der Spanische General Louvigny hat das Schloß Poind  
3 Meis

3. Meilen von Balenza / und noch 3. andere. Derther / nahe  
 bey Casale / eingenommen / und Garnisonen hinein verlegt;  
 und die Kayserl. trohen der Bürger von Casale Guther / so  
 diese im Monferrato haben / zu verwüsten / dafern sie die  
 Contributionen nicht schicken werden / und haben besagte  
 Casaler schon an allem Mangel. Die Deutschen im Mon-  
 ferrato haben zwey Derther / welche jenscith des 16. die  
 Contributionen nicht bezahlen wollen / geplündert und ver-  
 brandt.

### Storeng vom 3. März.

Es seynd diese Woche 3. Französ. Couriers hier-  
 durch / mit Briefen an den Herzogen von Chaunes  
 nacher Rom ggangen / von dannen auch ein anderer  
 hierdurch nacher Paris passiret / was aber solche Ab-  
 sendung bedeutet / kan man nicht wissen. Der Car-  
 dinal Deisno hat auff seine Reise nacher Rom zwey  
 Tage sich alhier auffgehalten / und in den Groß-  
 Herzoglichen Pallaste logiret. Der Hr. Graff Lo-  
 reng Magalotti / einer von den Staats-Räthen des  
 Groß-Herzogs / so verwichene Woche nacher Rom  
 gereiset / wie man vermeinete in Affären des Groß-  
 Herzogs / hat / wie man mit großer Verwunderung  
 des ganzen Hofes vernommen / den Habit der Silp-  
 yiner Mönche angeleget. Am Donnerstag Abend  
 arribirte alhier der Fürst von Hetterstein / Chur-  
 Pfälzlicher Ambassadeur / so anhero gesandt / umb die  
 Function im Rahmen S. Churf. D. zu verwalten / und  
 die Prinzessin Anna nacher Teuschlande zu führen.  
 Man weiß aber eigentlich noch nicht wann diese  
 Functionen ihren Fortgang erreichen werden / jedoch  
 wird in kurzen ein mehrers zu vernehmen sein. Man  
 hat

hat Nachricht / das zu Cadix 10 Englische Kriegs-  
Schiffe angelanget / welche die Engliche und Hollän-  
dische Flotte / so zu Messi 10 auß den Levant ange-  
langet / Conboyren soll. Es ist zu Livorno ein Franckos.  
Kriegs-Schiff angekommen / Nachricht von dieser  
Flotte einzuziehen.

Paris / vom 12 Martz.

Verwichenen Dienstag ward ein Courier nacher  
Toulon und Marsilien gesand / mit Ordre am den  
Graff d'Estrees / sich den 10. dieses mit seinen unter-  
hörigen Flotte in See zu begeben / und ihn die Secre-  
te Commissie zu Handen zu stellen / die Er nicht eher  
der dann wann Er auß der vollen See ist / eröffnen soll.  
Die 20 Galleen so unter ihme dienen sollen / sind  
nun vollkommen fertig / und die 12 Gallions so Desti-  
nirt sich bey ihme zu fügen. / bereits nacher Antibes  
verreiset / woselbsten sie die gesambte Flotte abwarten  
sollen. Der Herr Marquis de Lorge ward am ver-  
wichenen Dienstage zum Duc und Pair de France  
von dem Könige gemacher. Sr. Majest. ihme zu Mor-  
gens in der Messe sehend / sagte Mr. de Lorges war-  
ter mir auff wann die M. se geendiget / Ich habe  
euch etwas zu sagen / dahero dann gedachter General  
sich allein nach des Königs Cabinet begabe / woselbst  
ihme der König findend / sagte ; Ich habe nicht län-  
ger warten wollen euch zu sagen / daß Ich euch zum  
Duc und Pair gemacher habe / und davon die Sur-  
vivance an den Graffen Zwern Sohn gebe / und  
dieses so sehr nicht wegen den Diensten so ihr mir in  
den

den letzten Kriege gethan / als woll wegen der Estime  
so ich zu Euch gefasset/dann Ich in der letzteren Cam-  
pagne Euch das wehrteste so ich hatte / anvertrauet.  
Bedachter Marschal kömte da auff nicht anders als  
mit Trähnen antworten/ morauff der König fort fuhr  
ihme zu sagen. Ich werde so viel Sorge tragen Ewe-  
rer Familie zu Conserviren/ als Ich erwiesen hab sie zu  
erhalten.

Man versichert / daß der König bey Anfang der Campag-  
ne in allen dero Lager eine gewisse Ordnung Publiciren  
werde / wodurch an allen Officieren/ Soldaten und ande-  
re Personnen / so sich wegen des Gottes-Dienstes in andern  
Ländern begeben / befohlen werden soll / gleich wieder zurück  
zu kommen / zu welchen Ende man ihnen sothanige Empli-  
pen und Emolumenten geben werde / als sie bey den Fein-  
den haben und genießen / und das bey Straffe des Todes  
gegen die Ungehorsamen / wann man sie Attractiren würde.

Briefe von Brest melden/ daß die Irren die Scanon pas-  
siren/ umb nach Dublin zu gehen/ so wehren auch von Brest  
3 Fregatten aufgelaufen / so ihren Cours nacher Cales ge-  
nommen / umb die Demarches zur See von der Englischen  
und Holländischen Flotte zu observiren/ und die Avis Sach-  
ten so zwischen fahren/ auffzufangen. Der Hr. de St. Ruth  
war vorgestern zu St. Germein / woselbsten er eine lange  
Audience bey dem Könige Jacobo hatte/ so ihme Briefe an  
den General Major Sarsfield und andere Irrendis Gros-  
sen mit gabe/ umb dieselben insgesambt zu verpflichten/ die  
Ordres von gedachten Hn. de St. Ruth zu pariren/ wozu  
wie man glaubet / erschwerlich sich wird resolviren können.  
Der König ist mit Mr. de Louvois zu Marly / daselbsten  
heimliche Berathschlagungen zu halten.

Rom / vom 3. Martij.

Am Sonntage musse der Cardinal Marvescotti / wegen  
einer unpäßlichkeit daß Bette hüten / befindet sich aber man  
wie

wieder besser / bey welcher gelegenheit Er von dem Cardinal Bichi besuchet wardt / zwischen welchen beeden sonst keine gute Correspondenz gewesen / wegen eines Streits so zwischen dem Hause Marescotti / und der Marquissin. Ruspoli Schwester des Cardinals Bichi ist / welche auf söhnung vermittels des Cardinals Caloredo geschehen / als welcher den Bichi in der Kammer des anderen geführt / welche Sache alhier viel Redens / und daher eine gewisse Hoffnung gemacht / daß der Marescotti zur Päpstlichen würde gelangen werde / man weiß aber nicht wie lange dieser vertrag werten wird / sutenmahlen der Streit noch nicht cessiret.

Selbigen Abend erhielt man mit einer Staffetta die Nachricht / daß der andere Card. Bichi eine Creatur und Neypot des Pabsts Alexander 7 zu Osimo gestorben. Monsr. Patouci Commissarius della Sanita in der Gegend von Terracina / hat das St. Collegio berichtet / daß die Cardinäle Pignatelli / Caraffa und Contelmi / so zu Biperno Quarantaine halten / auß dem ihnen assignirten Ballasten gingen / worauf dann die Congregation della Sanita an sie geschrieben / daß sie dergleichen Abusen nicht begehen möchten / und saget man / daß eine Wache dahin geordnet / ohngeachtet nicht die geringste Sorge solcher wegen zu machen / dann die Stadt Napolis und andere Orter / von wannen sie gekommen / ganz reyn und Gesund.

Der Cardinal Orsino ist nun auch allda angelanget / der in einem absonderlichen Hause die Quarantaine hält. Am Dienstag arriwirte ein Französischer Courier / so den Weg durch die Schweiz genommen / und am Donnerstag zwey andere über Senna / worauff der Französiff. Ambassadeur so fort die Briefe an den Cardinal Fourbin nach dem Conclave bringen ließe. Mit diesen Courieren hat man / daß die Französiff. Cardinäle den 12. Passato von Paris abgangen / wann sie aber hier anlangen werden / kan man nicht gewiß wissen / dann sie sehrlichen von Contrairen Winde und sonstigen wegen ihrer Embarquierung und Begleitung aufgehalten werden können. Der Venetianiff. Ambassadeur hat sich publicq gemacht / umb dem S. Collegio die Antwort von

seiner Republicq zu überreichen / und hat derselbe in einer Oration zu verstehen gegeben/ daß es höchst nothwendig daß ein solcher Pabst erwehlet würde/ so die Christliche Fürsten vereinigte/ damit man mit gesambter Macht gegen die Türcken agiren könne.

Srier vom 14 dito.

Der Marquis von Lanio mit ihrer Bagagie seynd von Luxemburg/ auch der Marquis de Bazion von Mont-Royal hier ankommen / denen 17 Esquadrons über Homburg und Birckensfeld folgen werden / so in alle lerne Plätze / Ställe und Häuser in die Stadt/ auch in die 4 Abtheilen ausserhalb und in die nachstliegende Dörffer jenseit der Mosel verlegt werden. Die Flossbrücke wird morgen über der Mosel geschlagen werden ; 140000 Rationnes Fouragie kommen die Saar und Mosel herab/ es seynd auch gestern 6 mit Hañ beladene Schiffe hier ankommen / alle Schiffe auff gedachten beyden Flüssen sollen mit dergleichen und allerhand Munition angefüllet sein. Alle Strohschneider im Luxemburgis. haben sich erklären müssen / wie viel ein jeder des Tages schneiden könne / und wird zu Luxemburg eine Quantität Commis-Bradt gebacken/ so auch hier geschehen soll. Hiesige Infanterie hat auch schriftliche Ordre bekommen / sich marschfertig zu halten/ ohne daß man weiß wohin/ wie man vernimbt/ ist es auff einen general Einfall angesehen/ und alles mit Feuer und Schwert/ so weit sie werden reichen können / zu verheeren / wird der Allorten Magazyn Häuser zu tuiniren. Obgedachte Völcker sollen nur einige Tage in dieser Gegend still liegen / und so dann zur Execution fort marchiren.

Heydelberg / vom 17. Mart.

Es ist sonderlich remarquabel / daß vor etlich Tagen vor dem rothen Thor zu Phllippsburg etlich tausend Vögel sich sehen lassen / auff zwey Parthen / welche ordentlich auf einander getroffen / als wann zwey Armeen gegen einander stritten/ sind auch so stark auff einander losgegangen/ daß bey 4000 auf dem Platz todt geblieben / welches der Commandant zu

Phl

(168)

Philipsburg mit andern Officierern mehr selbstien gesehen /  
hnd sind nach langem Reissen die Partheyen wieder von ein  
ander geflogen / worauff gemelter Con. meubant herauf vor  
die Stadt gangen / woselbst er viel solcher todten Vögel ge  
funden / die Partheyen haben aufgeschrien / wie die Feld / oder  
Nacht Spaggen / die andern aber / wie sonst die gemeine Spa  
hen / doch sind der ersten bey dritthalb tausend todt gefunden  
worden. In dem rothen Thurn wird noch gearbeitet / und  
die Brücke über den Neckar aufgeschlagen.

Nieder-Rheinstrom / vom 15. Martij.

Dem vernehmen nach werden Ihre Chursf. Durchl. zu  
Bavern ehstens 10000. Mann / und der Herzog von Wur  
tenberg 5000. Mann nach Savoyen schicken / hingegen  
werden höfsgemelte Jh. Chursf. Durchl. wieder ander wer  
lich 10000. Mann bekommen. Die Franzosen wollen ein  
absonderlich Cartel mit Chur-Pfalz / dem Herrn Land-Graf  
fen von Hessen / und Herrn Bischöffen von Weinsied / ab  
handlen / haben dazu dem Herrn Cap. Colonel-Lieutenant  
des Bourgognischen Regiments nöthige Dritte ertheilet /  
welcher sich ehstens zu dem end nach den Edlnischen Quar  
tieren begeben wird.

Auf der Pfalz / vom 17. Martij

Dieser Orthen hat es abermahl ein schlecht Aussehen /  
weilen die Franzosen so hart auff die Contribution treiben /  
das die Leute häufig auf den Dörffern sich wieder absenti  
ren und über Rhein gehen / wie dann in vielen Dorfschaff  
ten kein Mann befindlich; denen Alkheyern haben die Fran  
zosen entbotten / wann sie nicht bald ihre Thurne umb die  
Stadt abbrechen / wolten sie kontinü und selbige auff ihre  
Kosten abbrechen. Ein gewisser Commendant in einem  
Städtlein / hat einen Geistlichen in seiner Kranckheit zu sich  
kommen lassen / nachdem Er selbigem geberichtet / hat er ih  
me bedentet / er solte keine gesehete Sachen zu sich nehmen /  
dann es doch nicht helfen / sondern alles auff den Grund  
würde ruinirt und verbrandt werden. In Neustadt liegen  
noch 500. Franzosen.